

## TREFFPUNKT NOTAUFNAHME

Seite 02



Seite 07

**Müllsafari  
im  
Auwald**

**INHALT**

**Seite 01-03:**

Inhalt und Treffpunkt  
Notaufnahme

**Seite 04:**

Einleitung und kleine

Vogelkunde

**Seite 05-06:**

Artikel vom Gymnasium

**Seite 07:** Streik

**Seite 08:** Müllsafari

**Seite 09:** News und Post

**Seite 10:** Buchvorstellung

**Seite 11:** Basketballverein

**Seite 12-16:** Geschichte,  
Witze, Comic, Rätsel

# Treffpunkt Notaufnahme



Gruppenbild mit Herr Dr. Winter



Hier kommen die Rettungswagen an



Der kleine gelbe Patient!



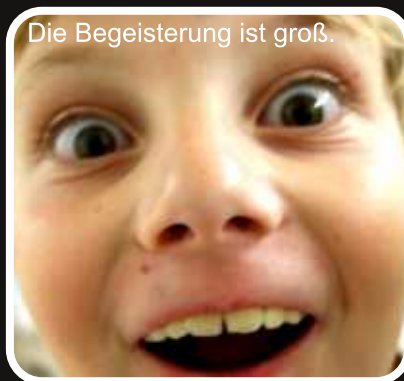
Herr Dr. Winter



Wir bereiten uns auf die Operation vor.



Knochenhand zum Üben.



Die Begeisterung ist groß.



Skalpelli, Tupfer!  
Jeder darf mal ran.





---

**Interview**

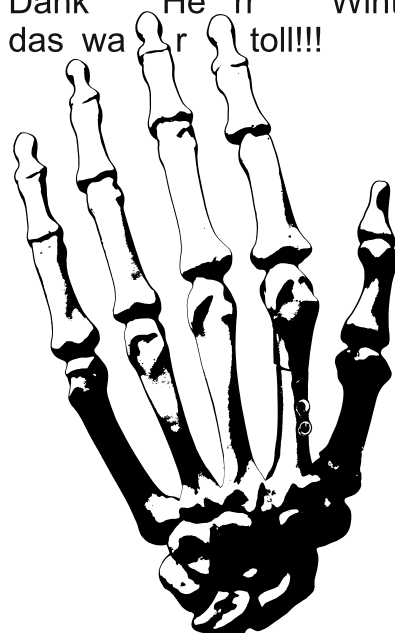

---

# Treffpunkt Notaufnahme

Wir wollen euch in dieser Zeitung davon berichten, wie es war, als wir am 18.11.2011 zu Besuch bei Herr Dr. Winter waren. Herr Winter ist Arzt im Elisabeth Krankenhaus. 10 Kinder aus unserer Redaktion machten sich dorthin auf den Weg. Doch aus welchem Grund wollten wir dort hin? Nicht etwa weil wir uns alle schlecht fühlten und noch dazu ein Bein gebrochen hatten. Nein! Wir hoffen, das ihr euch daran erinnern könnt das wir eine Artikelserie in unserer Zeitung haben in der wir euch von Berufen von Eltern berichteten. Dieser Artikel gehört dazu, da Herr Winter ein Papa von zwei Kindern aus unserem Hort ist und uns eingeladen hatte, um uns seine Arbeit vorzustellen. Um zu Treffpunkt Notaufnahme zu kommen, nutzten wir wieder einmal die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Tram). Also ratter, ratter, ratter hin... Als wir dort angekommen waren, warteten wir bis uns Herr Winter begrüßte und wir nutzten gleich die Möglichkeit um ein Gruppenfoto mit ihm zu machen. Dann gingen wir in die Notaufnahme hinein. Das ist da, wo die Krankenwagen und die Rettungsärzte ihre Patienten (die Kranken) abliefern. Wir wurden in ein

OP-Zimmer geführt. Dort legten wir unsere Jacken und Rucksäcke ab und bereiteten uns auf eine Operation vor. Herr Winter erklärte uns die ganzen Werkzeuge die für eine Operation notwendig sind. Das Skalpell, die Spreizzange und verschiedene Implantate (Das sind Sachen die in den Körper rein gebaut werden, wenn Organe oder Knochen in uns nicht mehr so funktionieren wie sie sollen.). Nadel und Faden sind für eine Operation auch ganz wichtig. Nicht um einen Hosenkнопf anzunähen sondern um eine Wunde zu verschließen. Als wir uns alles angehört hatten durften wir auch selber jemanden operieren. Hähähä... Frankenstein lässt grüßen! Wir haben für diesen Spaß aber keinen Menschen gefunden. So mussten wir uns mit einer Banane behelfen. Da lag er nun, unser kleiner gelber Patient und zitterte vor Angst. Das mit der Betäubung haben wir gleich übersprungen und dann durfte jeder mal an das Skalpell. Tupfer! Spreizzange! Mit Mühe und Not schafften wir es eine braune Stelle aus der Banane zu entfernen. So nun noch die Banane wieder zunähen. Fertig. Nachdem wir dann unseren kleinen gel-

ben Patienten in dem Müllkübel versenkt hatten, zeigte uns Herr Winter noch Röntgenbilder auf denen man sehen kann wie es in einem aussieht ohne das man den Körper aufmachen muss. Als unser Schnellkurs im Operieren vorbei war, durften wir noch mit dem Rettungsrucksack über den Gang der Unfallstation sprinten. Das war ein tolles Gefühl aber das Ding war verdammt schwer. Sicher haben wir auf der Station schon einige Unruhe gestiftet, aber es war echt toll. Am Ende machten wir noch einen kurzen Rundgang durch das Haus und wurden sogar noch von Herr Winter auf ein EIS eingeladen. Das war lecker! Erschöpft ging es dann wieder, brumm, brumm, brumm... mit Bus und Bahn zum Hort zurück. Vielen Dank Herr Winter, das war toll!!!



# Einleitung und Vogelkunde

## Einleitung

Es ist mal wieder so weit. Die neue Zeitung ist da. Dass es dieses mal viel schneller ging als sonst, haben wir dem Umstand zu verdanken, dass wir in der letzten Zeitung gar nicht so viele aktuelle Artikel drin hatten. Da war mehr die Fantasie gefragt. Wir hoffen, dass wir euch auch mit dieser Zeitung erfreuen können.

Die Mischung ist ziemlich bunt (Querbeet). Wir haben den Hauptartikel noch vor die Einleitung gesetzt damit ihr die schönen Bilder dazu auch in Bunt genießen könnt. Auch in unserer Redaktion gibt es gerade Erfreuliches zu Berichten. Wir haben Verstärkung bekommen. Erstens ha-

ben sich noch mehr Kinder als Redakteure angemeldet und zweitens bekommen wir bald noch eine Erzieherin als Koordinator mit dazu. Alles neu macht der Frühling!

Bis bald eure Redaktion.

## Kleine Vogelkunde

Von Isa Neubert aus der Klasse 4d



Größe: 31cm bis 1m  
 Farbtöne: graue Oberseite; schwarzer  
 Streifen vom Auge bis in die herabhän-  
 genden Schmuckfedern; im übrigen  
 Kopf und Hals weiß; im Flug ist der  
 Hals Z-förmig zurückgelegt.  
 Vorkommen: Neuerdings wieder häufiger  
 Brutvogel; Nester meistens in Ko-  
 lonien in Wäldern unterschiedli-  
 chster Art.  
 Fressen: zum Beutefang an fischreich-  
 en Gewässern oder zur Mausejagd auf

Wiesen und Feldern.



# Ein Artikel vom Gymnasium

Bild: Antonia Günther

Antonia Günther  
meldet sich zu  
Wort!



Antonia Günther ist Mitgründerin unserer Hortezeitung und hat noch einmal einen Artikel für die Mini-Auwaldzeitung geschrieben.

Ich habe schon eine Weile ein Tagebuch geschrieben, nicht so ein sentimentales Gequatsche. Ich habe nur das Schlimmste, Schönste und Bewegenste für mich aufgeschrieben. Da ich mir dann aber dachte, dass ich es einmal veröffentlichen wollte (so gut wie alle aus meiner Klasse wollten Schriftstellerin werden!!), gab ich ihm einen ziemlich langen Namen und schrieb alles in der Form eines Gespräches. Plötzlich dachte ich wieder an ein altes Versprechen gegenüber Herrn Strelow, dass ich auch, wenn ich nicht mehr an der Schule bin, vielleicht noch den ein oder anderen Text beibringe. Und jetzt steht er hier, mein Text, auf dieser schönen weißen Seite und ich freue mich wie ein(e) Schneekönig(in). Natürlich ist das nur der erste Eintrag der viel zusammenfasste, aber es sollte noch mehr passieren. Schlimmeres. Aber davon ist hier (noch) nicht die Rede!

**DER (GANZ) NORMALE  
UNGEWÖHNLICHE  
SCHULTAG EINES  
SCHÜLERS, DER DAZU  
NOCH EINE SCHÜLERIN  
UND AUCH NOCH ‚BILI‘  
IST**

Die erste Frage die aufkommt ist bestimmt über die Überschrift und lautet: „Wer oder was bitte ist ‚bili‘?“ tja und die Antwort lautet „bili“ = Abkürzung von bilingual. Das war mir aber leider viel zu lang für meine schon so viel zu lange Überschrift und deswegen

‚bili‘! Die zweite Frage ist bestimmt: „Ja und was bitte ist jetzt bilingual?“ Tja, die Antwort lautet: „Zwei Sprachen ganz einfach zwei Sprachen!“ Nein, bilingual bedeutet nicht zwei Sprachen aber es ist das Adjektiv dazu!!!! Also zweisprachig!!!! Und jetzt kommt das was kommen muss, eine dritte Frage, die lautet: „Ja aber warum ist die da jetzt zweisprachig?“ Darauf gibt es zwei sehr simple Antworten:  
1.: ERSTENS BIN ICH  
VERDAMMT NOCH MAL

NICH DIE DA!!!!!! SAG DIE  
ABER AUF KEINEN FALL  
DIE DA!!!! DA WERDE ICH  
GLEICH GANZ AN-  
DERS!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!  
DANN SCHLAG ICH UM  
MICH UND WIRBELE UND  
HAU DICH UND.... Ok das  
brechen wir jetzt an dieser  
Stelle ab und kommen zur





# Post von Draußen

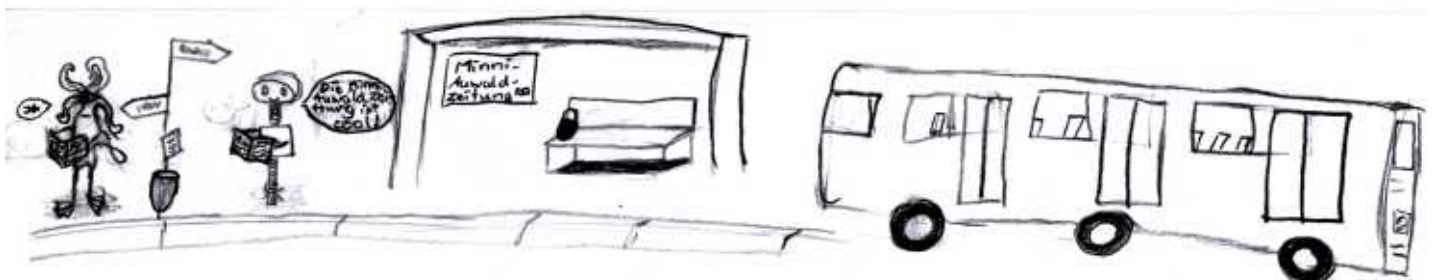
zweiten Antwort!“

2.: „Ich bin nicht zweisprachig ...schon...irgendwie aber die Ausbildung (sagen wir doch einfach das was ich da in der Schule alles durchmache ) ist so ziemlich zweisprachig!! Wir machen Deutsch („Wow machen wir auch“, das wart jetzt ihr...), wir machen Englisch („Wir auuuuu-uuch“, das wart ihr schon wieder!), naja aber da kommt noch was viel Besseres (was nicht auuu-uuch macht!!), wir machen Französisch!!! Ha! seht ihr macht ihr niiiiich! Und wenn dann macht ihr keinen Schüleraustausch!!!!!!! Bäääh! Tja auf jeden Fall bin ich jetzt ‚bili‘ und ich hoffe doch sehr das ihr das jetzt verstanden habt! Das zweite tolle daran ‚bili‘ zu sein ist, dass man Erfahrung mit Franzosen machen kann (mache ich auf jeden Fall!), wir hatten in der 5. Klasse eine Französin in der Klasse und die konnte kein Deutsch... Das war immer sehr witzig wenn wir ihr das Word "Duden" übersetzen sollten... tja da musste man schon mal den schönen alten Herrn Duden ( wie unsere Lehrerin ihn liebevoll nennt ) aus dem

Schrank holen und ihn als vorzeige Material benutzen... wenn es aber etwas war das man nicht herbei zaubern konnte, dann musste schon mal gehüpft, geschmatzt oder sogar geklettert werden... unsere liebe Französin konnte schon so ein paar Worte wie: Hallo, wie geht's und cool, gut oder blöd aber das erste richtige Wort was sie konnte war: Gummibärchen. Dann sprach sie es auch noch mit einem schönen, breiten, französischem Akzent aus und das klang dann so: Guuuuu-miiiiiiiiiiiiiiiiichbääärschen. Dieser französische Akzent wurde auch bei Schwimmbase und Division verwendet und man hatte das perfekte Ding zum drüber kaputt lachen... unsere Unterricht wurde immer sehr spannend. Leider hat sie im Unterricht nicht viel verstanden und musste die Klasse wiederholen... Ich dachte schon das nächste Schuljahr wird nur ein hundertstel so lustig und nur halb so beschwerlich, doch ich kam zum neuen ersten Schultag und es saßen zwei neue in der Klasse. Das eine Mädchen war Johanna und sie sprach sogar

(ein wenig zu meinem Glück) sehr gut deutsch und dann war da noch so ein Junge. Unsere Lehrerin stellte ihn als Luca vor und sie meinte: „Luca ist unser neuer Franzose...“ Naja eigentlich war er irgendwie nur Halbfranzose und konnte schon etwas mehr deutsch als wir alle dachten... aber es ist immer noch manchmal so witzig wie früher in der 5.1. !!!! (jajajajaj, ich weiß ihr habt noch eine Frage und die ist: „Warum bist du denn in der 5.1. Klasse ??“ Die Antwort ist folgende: „Ich bin gar nicht in der 5.1. Klasse!!!! Ich bin in der 6. Klasse!!!!!! Damals war ich in der 5. und die 1 steht sozusagen für a!!! Tja fragt mich nicht warum die nicht einfach 5a geschrieben haben aber ich glaub das soll was besonderes sein. Egal, is

ENDE



## Der Donnerstag als keiner kam!



Herr Bzirske auf der Demo in Halle



Auch Kinder demonstrieren mit!



Profifotografen bei der Arbeit

# Streik

Am Donnerstag dem 22. März war der Hort einfach zu. Aber warum? Weil wir (die Erzieher) gestreikt haben. "Was ist das?", werden nun einige fragen. Na wer aufmerksam die vorletzte Zeitungsausgabe unserer Hortzeitung gelesen hat ist echt im Vorteil. Da hatten die Zeitungsredakteure davon berichtet, wie sie sich beim DGB (Deutschen Gewerkschaftsbund) über das Streiken schlau gemacht haben. Aber warum streiken denn die Erzieher? Es geht meistens darum, dass einige denken (zu recht oder halt auch nicht), dass sie nicht gerecht behandelt werden. Bei uns war der

Grund, dass wir einen höheren Lohn gefordert haben. Nahrungsmittel, Strom und die Wohnungen werden immer teurer und um das ausgleichen zu können, muß auch der Lohn von Arbeitern und Angestellten angepasst werden. Um das deutlich zu machen, sind wir mit vielen anderen Mitarbeitern der Stadt Leipzig nach Halle gefahren um dort zu demonstrieren. Dort waren viele Menschen mit unterschiedlichen Berufen. Müllfahrer, Polizisten, Erzieher und noch andere Berufe die ich aber nicht alle mitbekommen habe. 4000 Menschen auf einem Haufen können sehr laut sein.

Das ist nicht unbedingt jedermanns Sache und findet zum Glück nicht jeden Tag statt. Interessant war für mich, wie viele Kamerateams und Fotoreporter da vor Ort waren um diese Demo für das Fernsehen oder verschiedene Zeitungen hübsch zu machen. Erstaunlich war für mich wie die Profis manchmal mit den Menschen die sie fotografieren umgehen. Das ist nicht immer freundlich. Ich hab auch fotografiert um euch zu zeigen wie es dort war und bin immer nett dabei gewesen!

Artikel und Fotos:  
Christian Strelow



# Die Müllsafari

AKTION MÜLL  
Spiel und  
Spaß  
**MÜLSAFARI**

MICHAEL	JUSTUS M
PHILIPP K	NICOLA S.
FRANZ S.	CLARA M
YONAS G.	LEOPOLD F.
	INDIRA P.

Hier seht ihr ein Plakat von uns mit dem wir zur Müllsafari aufgerufen hatte.

**Leipziger  
Frühjahrsputz  
Wir machen  
mit!**

Stadt Leipzig

## Frühjahrsputz

vom 23. März bis 21. April 2012

### Hinweise zur Bereitstellung und Abholung der Abfallsäcke

Zur Unterstützung Ihrer Aktionen werden vom 21. März bis 20. April 2012 kostenlos für Bürgervereine, Sportvereine, Schulklassen und weitere Interessierte Abfallsäcke zur Verfügung gestellt. Bitte verwenden Sie diese Abfallsäcke ausschließlich für den Frühjahrsputz!

**Wo können Sie die Abfallsäcke abholen?**  
Stadtordnungsdienst, Bereich Blau-Gebe Engel, Große Fleischergasse 12, 5. Etage, Zimmer 533, montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr

**Bei der Entgegennahme teilen Sie bitte mit,**  
• wer die Säuberungsaktion an welcher Stelle in der

# MÜLLSAFARI

Es ist bestimmt schon ein Jahr her, dass wir versucht hatten in unserer Zeitung zu einer Müllsafari aufzurufen. Wir hatten damals um die Mithilfe von anderen gebeten doch leider ist die Sache erst einmal im Sand verlaufen. Da die Idee aber gut war, haben wir immer mal wieder ein kleines Plakat rausgegangen und zum Mitmachen aufgerufen. Jetzt haben wir dafür die richtigen Partner gefunden. Unsere Erzieher! So wird am 20. April unsere Müllsafari statt finden. Wir finden es schön, dass wir in die Schule am Auwald gehen und möchten uns beim Auwald bedanken indem wir ihn putzen. Wir haben uns diesen Tag gewählt weil wir so noch unseren Teil zum Leipziger Frühjahrsputz beitragen können. Das ist gut für die Umwelt. Gruppen von Kindern werden losziehen und so viel Müll sammeln wie sie können. Sie werden natürlich von Erziehern oder Eltern die sich beteiligen wollen begleitet. Diese achten darauf was gesammelt werden kann und was nicht. Nach einer angegebenen Zeit treffen wir uns dann wieder auf dem Schulhof. Die Kinder, welche das meiste gesammelt haben sind die Gewinner und bekommen eine Anerkennung. Damit der Tag noch einen Höhepunkt hat, werden wir auch gleich noch die "Goldene Zeitungsente" und ihre kleine silberne Schwester verleihen. Also GROSSE GALA!!! Wir freuen uns schon darauf.

## Die Redaktion



**DAS MUSS NICHT SEIN!**





## Briefkasten

**Von Luca, Albrecht,  
Philipp, Moritz (3b)**  
Vorsicht "Star Wars"!!!!  
Nicht spielen!!!!

**Von Isa**

Ich finde doof das kleinere Personen ausgelacht werden. Oft dürfen sie nicht sagen was sie gut oder schlecht finden.

**Hallo Luca, Albrecht,  
Philipp, Moritz,**

Vielleicht ist es aber für die anderen auch wichtig so etwas zu spielen. Es könnte sein, dass Ihr einfach mal anfangen müsst etwas anderes zu machen. Es gibt so viele verschiedene Spiele! Wartet nicht auf die anderen sondern lasst einfach eurer Fantasie freien Lauf. Wenn ihr Spaß habt, wollen bestimmt auch andere mitmachen.

**Hallo Isa**

Es ist immer schade wenn einige denken, sie wären besser als andere. Naja, Einbildung ist halt auch Bildung. Wichtig ist, dass du oder Ihr denen zur Seite steht die diskriminiert (benachteiligt oder herabgewürdigt) werden. Das ist echt das Letzte! Wir Erzieher sind auch jederzeit ansprechbar und können helfen.

## Neuigkeiten aus dem Hort



Auf diesem Bild seht ihr die von euch gewählte Kinderkonferenz. Diese Kinder setzen sich für eure Bedürfnisse und Wünsche ein. Das ist echt cool.

## Die Kinderkonferenz meldet sich zu Wort

**Wir haben einen Umfrage gemacht und berichten euch was den Kindern besonders gut gefällt.**

**E**inigen Kindern gefällt alles gut im Hort. Das Fußballfeld und der Spielzeugtag gefallen auch einigen Kindern. Manchen von den Kids gefällt es, mit Freunden zu spielen. Kindern gefällt es, dass es so viele Spielmöglichkeiten gibt. Manchen Kindern gefällt es, dass es soviel Papier zum malen und basteln gibt. Es gefällt den Kindern jedes Jahr das Hortzimmer zu wechseln. Es gibt viele Kinder denen es gefällt, dass es uns, die Kinderkonferenz gibt.

Vielen Kindern gefällt es, dass sie sich herausuchen können wann und wo sie ihre Aufgaben erledigen.

**J**etzt informieren wir euch über das was den Kindern nicht so gut gefällt. Kindern gefällt es nicht, sich mit Freunden zu streiten. Es gibt zu wenige Spielzeugtage und es gibt zu wenig Zeit und Platz für die Ruhezeiten.

Bild: Anika



# Buchvorstellung für Leseratten

..und welche die es werden wollen

"Ich mach dich platt" von "Pernilla Stafelt"  
eine Buchvorstellung von Christian Strelow



## Über das Buch:

In diesem Buch geht es um Gewalt. Das kann man auf dem Coverbild schon sehr gut sehen. Es geht darum welche verschiedenen Arten von Gewalt es gibt und wie sie sich auswirkt. Wichtig an dem Buch ist glaube ich, dass ihr erfahrt wie man es besser machen kann. Klingt erstmal ganz langweilig ist aber nicht so. In dem Buch gibt es viele Bilder die sehr deutlich zeigen um was es geht. Mein erster Gedanke war, kann man dieses Buch überhaupt Kindern zeigen

aber ich merkte bald das ich mir da umsonst Sorgen mache. Meine Kinder finden das Buch sehr gut und wir haben uns danach oft über Gewalt unterhalten. Seit dem haben solche Wörter wie Kinderzimmergewalt, Gummientengewalt einen Sinn für uns.



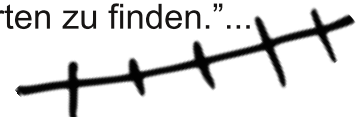
## Über die Autorin:

Pernilla Stafelt, geboren 1962 in Örebro, Schweden, arbeitet als Museumspädagogin am Museum für Moderne Kunst in Stockholm. Eine große Inspiration ist für Pernilla Stafelt das Gespräch mit Kindern verschiedenen Alters. Sie möchte, dass ihre Bücher so nah wie möglich an den Kindern sind: "Ich hätte solche Bücher nicht machen können", sagt sie, "wenn ich nicht täglich mit Kindern arbeiten würde. Hier finde

ich meine Ideen und lasse mich durch Bilder und Gedanken inspirieren. Ich versuche, sie in meinen Büchern so authentisch (echt) wie möglich wiederzugeben. Für die Öffentlichkeit wirkt das erst einmal befremdend. Aber für mich ist es interessant zu sehen, wie Kinder Geschichten erfinden." Pernilla Stafelt schreibt über Themen, über die Erwachsene am liebsten nicht sprechen möchten, die Kinder aber brennend interessieren. "Kinder stellen viele Fragen und sie erwarten Antwort-



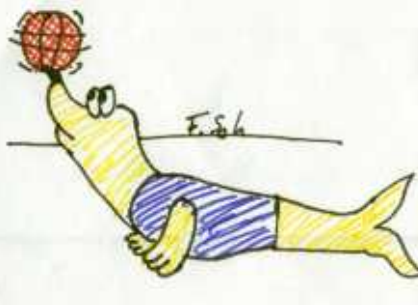
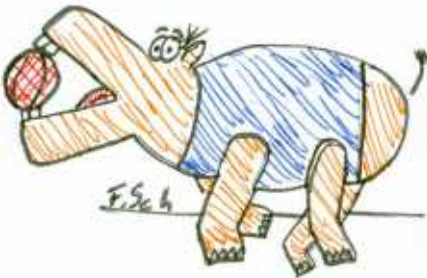
ten. Die Erwachsenen müssen ihnen helfen, Antworten zu finden."...





# Basketball Verein der Tiere

Ein Basketballteam der besonderen Art von Franz Scharge



Wir kamen auf die Idee eine Basketballmannschaft aus Tieren zu zeichnen, als mein Freund aus Langerweile ein Zebra mit einem Basketball in der Hand gezeichnet hatte. Dann hatte ich die Idee einen Hund als Basketballer zu zeichnen. Ich dachte dabei an einen Hund aus der Serie die Simpsons der so ähnlich aussah. Und dann dachte ich an viele andere Tiere.

# Geschichtenseite

## Tim der Steward

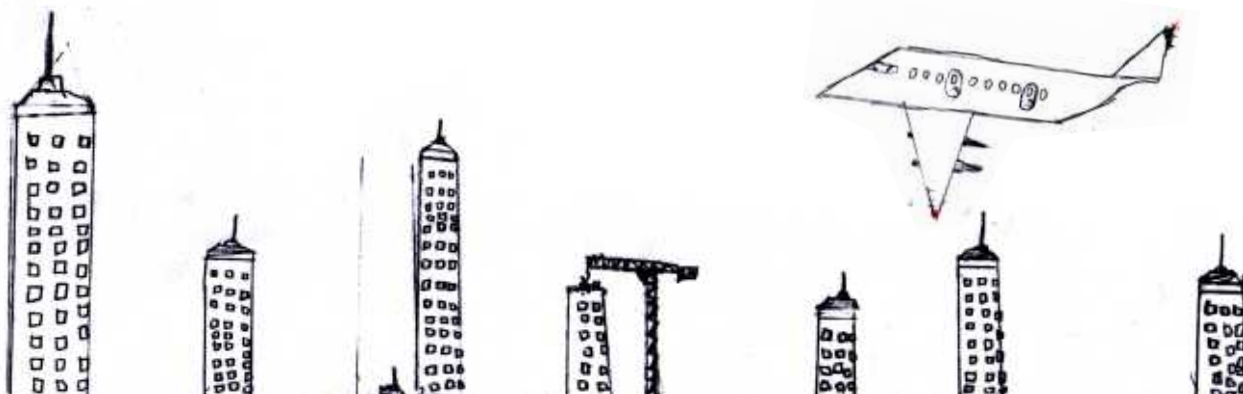
Eine Geschichte von Lorenz Ullrich , Anton Jason Müller, Martin Thiemicke.

### Amerika, New York, 9:00 Uhr Morgens

Eine Boeing 747 steigt in den Himmel hinauf. Tim ist ein Steward. Ein Steward ist einer der anderen Getränke bringt und macht das sich alle Passagiere glücklich fühlen. Er rief sich noch mal ins Gedächtnis was sein Boss gesagt hatte: „Wenn du es schaffst, dass bei deinem nächsten Flug alle Passagiere glücklich sind, dann wirst du befördert . Wenn du es nicht schaffst, dann wirst du gefeuert.“ Das war echt hart. Total verängstigt war er in die Maschine gestiegen und hatte auch schon seinen Servierwagen beladen. Nun ging er durch den Flugzeuggang. Ein Mann sagte: „Ich hätte gerne einen Kaffee“. Tim lief in die Bordküche und bereitete den Kaffee zu. Dann servierte Tim dem Mann den Kaffee. Unglücklicher weise

stolperte Tim, und verschüttete den Kaffee über die Hose des Mannes. Der Mann schrie auf: „Auuuuuuuuuh ist das heiß!“ „Entschuldigung ich wollte nicht ihre Hose nass machen“. Und weil er sich nicht anders zu helfen wusste gab Tim dem Mann seine Hose und sagte: „Die Hose schenke ich ihnen.“ Tim ging weiter. Der Mann rief: „Halt warten sie!“ aber Tim hörte ihn schon nicht mehr. „Oh, nein alles ist zu spät. Morgen muss ich mich um einen neue Arbeitsstelle kümmern.“ Eine junge Frau hob die Hand. Tim ging mit trauriger Mine zu ihr. Er erklärte der Dame, das er ohne Hose vor ihr steht weil sie total durchnässt in der Bordküche hängt. Sie bestellte ein großes Stück Torte. Tim holte ihr den Kuchen. Doch leider stolperte er über seine eigenen Füße. Dabei landete die Torte

im Gesicht der jungen Frau. „Aaaaaaahhhhhh das...“ Tim unterbricht sie und sagt: „Uns sind leider die Servietten ausgegangen und deshalb möchte ich ihnen mein sauberes T-shirt geben, damit sie sich das Gesicht wieder sauber machen können.“ dabei zog er sein T-shirt aus und gab es der jungen Frau. Tim ging den Flugzeuggang weiter entlang. Mittlerweile trug Tim nur noch seine Unterwäsche und die Schuhe. Eine alte Frau bestellte ein Hühnerbein. Tim holte ihr das Hühnerbein. In Gedanken versunken stolperte er über einen Rucksack. Das Hühnerbein fiel runter, direkt auf die Schuhe der Frau. Die Frau guckte verdutzt auf ihre Schuhe und sagte: „Gott gütiger meine Schuhe sie...“ „Ich weiß sie sind ruiniert!“ unterbrach Tim sie. Er zog seine Schuhe





## Geschichten von Hortkindern für Hortkinder



aus und gab sie der Frau. „ Es tut mir wirklich, wirklich leid das ich ihre Schuhe ruiniert habe. Bitte nehmen sie doch einfach meine Schuhe.“ Die Frau hatte die ganze Zeit noch nichts gesagt. Sie starrte gerade auf ihre Schuhe. Tim seufzte und ging weiter. Als er durch den ganzen Flugzeuggang gelaufen war, blieb er traurig stehen. Dann ging er in die Kombüse und kochte neuen Kaffee, weil in der Kanne nichts mehr war. Den restlichen Flug hatte er noch viele Bestellungen zu erledigen. Gott sei Dank, so blieb er in Bewegung. Nach ein-zwei Stunden landete die Boeing 747 am Flughafen von Peking. Tim war total durchgefroren und klapperte mit den Zähnen. Langsam stiegen die Passagiere aus. Ein Mann kam zu Tim und fragte: „ Eines

will ich gerne wissen. Warum sind sie in Unterwäsche? “ „Das weiß ich auch nicht.“ Antwortete Tim der Mann ging irritiert weiter. Tim war am Boden zerstört. Er ging, nur mit seinem Schlüpfert bekleidet in sein Hotel. Jeder der ihn sah guckte ihn erschrocken an. An der Rezeption hatte er Schwierigkeiten seinen Zimmerschlüssel zu bekommen und als er ihn dann endlich hatte schlich er sich in sein Zimmer und fiel nur noch ins Bett und schlief mit finsternen Träumen ein. Nachts um 4:00 Uhr klingelte das Telefon. Es war sein Chef! Angstschweiß lief ihm über die Stirn. Klapper klapper machten die Zähne. Doch pures Erstaunen, der Chef ist völlig begeistert und lobt ihn für seinen gönnerhaften Einsatz. „Man, ich hab ganz viele Fanpost für dich bekommen. Warte hier ich lese es dir vor. Eine Frau der du ein Hühnchen auf

die Schuhe fallen lassen hast. schreibt: „ Diese Schuhe sind viel schöner als meine alten und so bequem. Sie sind ein sehr netter Mann.“ Da ist noch ein Brief er ist von einer junge Frau, sie schreibt: „ Das war der beste Service den ich je auf einer Reise erlebt habe.“ und so weiter und so fort. Alle loben dich in höchsten Tönen. Tim stand ein Lächeln auf das Gesicht geschrieben. Wie aus weiter Ferne hörte er nur noch wie sein Chef etwas von Gehaltserhöhung und Beförderung erzählte und legte einfach auf. Tim war übergelukkig. Er wurde gar nicht gefeuert, Tim war plötzlich müde, also legte er sich ins Bett. Am nächsten Morgen flog er wieder nach Hause. Tim wurde noch befördert und arbeitete glücklich bis an das Ende seiner Tage als Steward.







# Die Seite mit den Witzen

Mitten in der Nacht klopft ein Mann bei Mayers an der Tür: „Entschuldigen Sie die Störung aber könnten Sie mich eventuell anschieben?“ Widerwillig zieht sich Herr Mayer den Bademantel über und läuft vor die Tür: „Wo sind Sie denn?“ Ruft der Mann aus dem Garten: „Hier drüben auf der Schaukel!“



Kommt ein Mann in die Zoohandlung, sieht einen Papagei und fragt: „Was kann der Papagei denn alles?“ Sagt der Verkäufer: „Ziehen sie am rechten Bein, sagt er, Hallo, ziehen sie am linken Bein sagt er, Tschüss.“ Daraufhin der Mann: „Und was passiert wenn ich an Beiden ziehe?“ Kreischt der Papagei: „Dann flieg ich auf den Schnabel, du Idiot!“

Ein Mann kommt in eine Polizeiwache und sagt: „Ich habe einen Pinguin gefunden.“, daraufhin der Polizist: „Dann gehen sie doch mal mit ihm in den ZOO!“ Am nächsten Tag trifft der Polizist den Mann mit dem Pinguin auf der Straße. Sagt der Polizist: „Ich habe doch gesagt sie sollen mit dem Pinguin in den ZOO gehen.“ Sagt der Mann: „Im ZOO waren wir gestern und heute gehen wir ins Kino.“



Eine Schnecke kriecht im Spätherbst auf einen Kirschbaum. Da kommt ein Rabe geflogen und fragt die Schnecke: „Was willst du denn jetzt hier oben?“ „Kirschen essen!“ sagt der Rabe: „Jetzt gibt es doch gar keine Kirschen mehr.“ Daraufhin die Schnecke: „Wenn ich oben bin, gibt es wieder welche.“



Warum stellt ein Dummi vor dem Schlafen gehen ein leeres Glas und eines mit Wasser an sein Bett? Na, entweder er will nachts etwas trinken oder eben nicht.

Ein Zoobesucher läuft aufgeregt zum Wärter und sagt: „Im Affengehege spielen die Affen Poker. Sagt der Wärter: „Das macht nichts. Die spielen nur um Äpfel und Bananen!“



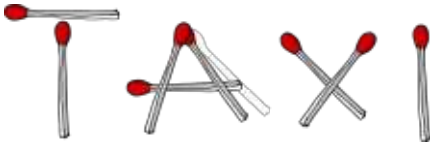
# Die Rätsel- und Spielseite

Hier sind die Auflösungen von den Rätseln aus dem letzten Heft.

## Rechenrätsel

Von Ari Fiedler

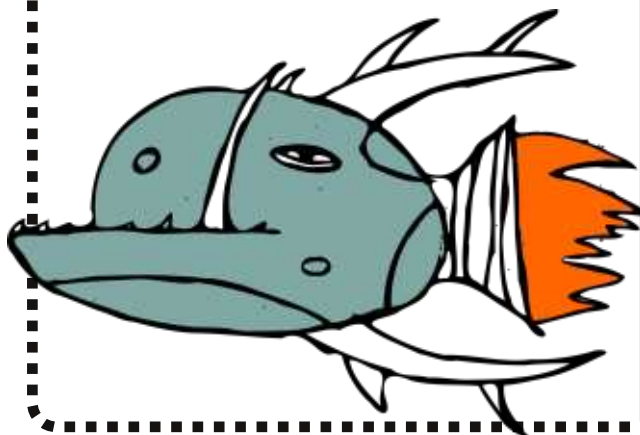
1.



2.



3.



48	:	4	:		=	
:		x		+		x
6	x		-		=	3
:		:		-		:
	x	2	+	5	=	
=		=		=		=
4	x		:	12	=	2

Die Auflösungen findet ihr im nächsten Heft.

## Schachrätsel

Matt in einem Zug.  
Schwarz ist dran!



## Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald

Die Redaktion: Leonard Winter, Benjamin Günther, Felix Stepp, Martin Thiemicke, Linus Hammer, Clemens Magdeburg, Franz Scharge, Konstantin Resch, Isa Neubert, Emily Golz, Johan Berg, Malte Olofsson, Benito Klisa, Ole Piorkowski, Noah Kannegiesser, Gabriel Voigtländer, Lucas Tiepner, Can Altunay

Webseite: [www.schule-am-auwald.de/hortzeitunge-](http://www.schule-am-auwald.de/hortzeitunge-)

Mail: [hortzeitung@schule-am-auwald.de](mailto:hortzeitung@schule-am-auwald.de)